

Julia Steiner

Mythen – Lied

(-Dur) (st.Jodel)

En allerletschte Sunnestrahl lüchtet uf de Mythe, Schwyz isch uf de einte s'Alpel uf diesere Syte. En allerletschte Sunnestrahl lüchtet uf de Mythe, ich tuusche mini Heimat nie, bi glücklich und zfriede hie.

1.S'wird Abig uf de Summerweid,
s'Alpveh sini Trychle treid. Sunne langsam under gaht hinter em höche Grat und jede wo die Sehn-sucht kennt wenn s'roti Liecht am Himmel brennt, luegt wie ich zur Felsewand und singt vom Alpeland.

Refr: En allerletschte Sunnestrahl lüchtet uf de Mythe, Schwyz isch uf de einte s'Alpel uf diesere Syte. En allerletschte Sunnestrahl lüchtet uf de Mythe, ich tuusche mini Heimat nie. Bi glücklich und zfriede hie.

2.Und langsam gaht e chüele Wind und d'Schatte immer länger sind. De Gloggeturm schlaat volli Stund, wenn s'Veh i Gade chunnt und dunkel glänzt de Fichtewald, wenn's uf de Weid scho nachtet bald. Strahlt am Berg de letschti Schy, dänn isch de Tag verbi.

Refr: En allerletschte Sunnestrahl lüchtet uf de Mythe, Schwyz isch uf de einte s'Alpel uf diesere Syte. En allerletschte Sunnestrahl lüchtet uf de Mythe, ich tuusche mini Heimat nie. Bi glücklich und zfriede hie.